

Jahresbericht 2008/2009

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
1. Entstehung des RBN	1
2. Auftaktveranstaltung	2
3. Erste Bildungskonferenz	2
4. Lenkungskreis	3
5. Arbeitskreise	4
6. Weitere Aktivitäten	6
7. Geschäftsstelle	6
8. Finanzierung	7
9. Internetauftritt	7
10. Ausblick auf 2010	7

1. Entstehung des RBN

Kommunale Bildungslandschaften – gemeinsame Bildungsverantwortung

Eine fundierte Ausbildung und Bildung der Menschen im Land Nordrhein-Westfalen ist ein wichtiger Faktor für unsere Zukunft. Das Bildungswesen hat die Aufgabe, einen Beitrag zur Schaffung sozialer Gerechtigkeit zu leisten und die Menschen auf die Erfordernisse des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels vorzubereiten.

Bürgerinnen und Bürger, die die notwendige Unterstützung durch alle Bildungspartner erfahren, tragen auch zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes bei und erhalten Entwicklungschancen, die sie in die Lage versetzen, eigeninitiativ und selbstverantwortlich ihr Leben zu gestalten und sich an gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen zu beteiligen.

Kooperationsvertrag

Bei der Wahrnehmung der gemeinsamen Bildungsverantwortung von Land und Kommunen steht die Verbesserung der Lern- und Lebenschancen aller Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Das Regionale Bildungsnetzwerk trägt dazu bei, alle an Bildung beteiligten Akteure einzubeziehen, um bereits vorhandene Ressourcen optimal nutzen und miteinander vernetzen zu können.

Die Regionalen Bildungsnetzwerke werden als institutionell übergreifende Organisationsformen von Schulträgern, Schulen, Schulaufsicht und weiteren Institutionen, die sich mit schulischer und beruflicher Bildung befassen bzw. einen Bildungsauftrag haben, verstanden.

Am 23. Juni 2008 wurde zur Erreichung dieser Ziele der Kooperationsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Kreis Steinfurt geschlossen.

Binnenverträge

Der Kreis Steinfurt und die kreisangehörigen Kommunen arbeiten vertrauensvoll und konstruktiv an der Verwirklichung der Ziele, Grundsätze und Prinzipien, die im Kooperationsvertrag festgelegt sind. Dies wird durch die Ausführungsverträge zum Kooperationsvertrag, die so genannten Binnenverträge, unterstrichen, die im April 2009 zwischen dem Kreis und den Kommunen abgeschlossen wurden. Die bisherigen Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche des Landes Nordrhein-Westfalen, des Kreises Steinfurt und der Kommunen bleiben auch durch diesen Vertrag unberührt.

Für die konstruktive Zusammenarbeit ist eine gleichberechtigte Beteiligung, die Information der Schulträger und das Bemühen um eine entsprechende Einbindung bzw. Kooperation dieser Schulträger unverzichtbare Grundlage.

2. Auftaktveranstaltung 11.11.2008

Die große Auftaktveranstaltung zum Start des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Steinfurt in der Stadthalle in Rheine zog weit über 300 Verantwortliche aus dem Bereich der Bildung aus der gesamten Region an.

Auf dem Markt der Möglichkeiten wurden bereits vorhandene Kooperationsmodelle zu sieben Handlungsfeldern vorgestellt. Die jeweiligen Inhalte vermittelten zukunftsweisend den künftigen Mehrwert des Bildungsnetzwerkes. In zahlreichen Gesprächen wurden vor Ort Ideen ausgetauscht, Informationen eingeholt und Kontakte geknüpft. Kurz: Die Netzwerkidée wurde direkt lebendig. Das große Interesse an den Präsentationsständen war ein deutlicher Hinweis auf den Bedarf an Austausch und Information.

Aber auch auf der Bühne wurden gelungene Beispiele für Kooperationen von Schule mit außerschulischen Partnern wie z.B. der Musikschule in Ausschnitten aus Musicals und Rhythmusstücken eindrucksvoll dargestellt.

„Wir wollen die Kompetenzen der gesamten Gesellschaft für die Schule nutzbar machen!“ brachte Staatssekretär Günter Winands vom Schulministerium aus Düsseldorf das Ziel des Netzwerkes auf den Punkt. Er gab damit gemeinsam mit den übrigen Kooperationspartnern den Startschuss für die Arbeit des Netzwerkes.

3. Erste Bildungskonferenz 26.02.2009

Die Zielrichtung für die Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Steinfurt gibt die Regionale Bildungskonferenz vor, die mindestens einmal im Jahr tagt. In ihr arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der Schulen, der Schulträger, der Schulaufsicht, der Eltern- und der Schülerschaft, der Jugendämter, weiterer Institutionen und Einrichtungen aus Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft zusammen und entwickeln gemeinsam die Bildungsregion Kreis Steinfurt weiter.

Zu den Aufgaben der Regionalen Bildungskonferenz gehören insbesondere Absprachen, Empfehlungen und Konkretisierungen in Bezug auf alle vereinbarten Handlungsfelder, die (Weiter-)Entwicklung eines Leitbildes für die Bildungsregion und die Erarbeitung von Konzepten zur Weiterentwicklung der Bildungsregion.

Die erste Bildungskonferenz fand am 26.02.2009 nachmittags im Kreishaus in Steinfurt statt. Gut 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben über die Bildungslandschaft im Kreis Steinfurt engagiert diskutiert und bezogen auf verschiedene Handlungsfelder Arbeitsschwerpunkte herausgearbeitet. Die so entstandene Priorisierung der Handlungsfelder ist Grundlage für die weitere Arbeit im Regionalen Bildungsnetzwerk.

Die vollständige Dokumentation der Bildungskonferenz steht im Internet als Download bereit.

4. Lenkungskreis

Zur Vorbereitung von Absprachen und Entscheidungen von strategischer Bedeutung für die Bildungsregion ist ein Lenkungskreis eingerichtet, dem 9 Mitglieder angehören. Namentlich sind dies

> zwei vom Land Nordrhein-Westfalen benannte Mitglieder:

1. Volker Hellmund (Schulaufsicht Bezirksregierung Münster)
2. Joachim Joosten (Schulaufsicht Kreis Steinfurt) ab 01.10.2009
Herbert Westhoff (Schulaufsicht Kreis Steinfurt) bis 30.09.2009

> zwei vom Kreis Steinfurt benannte Mitglieder:

1. Dr. Wolfgang Ballke (Kreis Steinfurt)
2. Werner Stegemann (Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V.)

> zwei von den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt benannte Mitglieder:

1. Ute Ehrenberg (Stadt Rheine)
2. Cornelia Heitzig (Stadt Ibbenbüren)

> drei von den Schulen benannte Mitglieder:

1. Vertretung der Primarstufe: Hauke Rosenow (Marien-Grundschule Horstmar)
2. Vertretung der Sekundarstufe I: Marko Hildmann (Grüter-Förderschule Rheine)
3. Vertretung der Sekundarstufe II: Dr. Volker Gutberlet (Städtisches Gymnasium Borghorst).

Der Lenkungskreis konkretisiert die praktische Umsetzung der in der Bildungskonferenz festgelegten Handlungsfelder und koordiniert die Absprachen und Tätigkeiten der Bildungsakteure.

Bei seinen Sitzungen stand neben der Etablierung von Netzwerkstrukturen die inhaltliche Arbeit an den Handlungsfeldern im Vordergrund.

Auf Initiative des Lenkungskreises hin wurden nach den Ergebnissen der Bildungskonferenz vier neue Arbeitskreise ins Leben gerufen, die alle bereits ihre Arbeit aufgenommen haben.

Intention des Lenkungskreises ist stets auch die Vermeidung von Doppelstrukturen. Daher werden vorhandene Strukturen bei der Arbeit berücksichtigt und - wenn möglich - eingebunden. Deshalb wird das Handlungsfeld Übergang Schule – Beruf weiterhin im Beirat Schule – Beruf bearbeitet, der eng mit dem Regionalen Bildungsnetzwerk zusammenarbeitet. Das derzeit stark diskutierte Thema Integration/ Inklusion wird in enger Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Rheine bearbeitet, das durch die Teilnahme an der landesweiten Pilotphase zum Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogischen Förderbedarf (KsF) kompetenter Kooperationspartner des Bildungsnetzwerkes ist.

5. Arbeitskreise

Der jeweilige Teilnehmerkreis setzt sich aus interessierten Vertreterinnen und Vertretern der Bildungskonferenz und weiteren Fachleuten zu den einzelnen Themen zusammen, so dass eine Vielfalt an Perspektiven in die Arbeit der Arbeitskreise einfließt. Das Regionale Bildungsnetzwerk ist offen für die Mitarbeit von Interessenten, um einen breiten Bildungsdialo g in der Region zu fördern. Im Internet ist die derzeitige personelle Besetzung der Arbeitskreise veröffentlicht.

AK1 Qualität im Ganzttag

Der Arbeitskreis 1 „Qualität im Ganzttag“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, an zwei Schwerpunktthemen zu arbeiten.

Im Schwerpunkt „Serviceplattform“ werden die Angebote und Strukturen des Ganzttags im Kreis Steinfurt nutzerfreundlich aufbereitet. Ziel ist die Erstellung einer entsprechenden Internetplattform, die nicht nur Informationen zur Verfügung stellt, sondern auch eine Angebots- und Nachfragebör se zum Ganzttag enthält. Die Plattform unterstützt die beteiligten Schulen und Träger des Ganzttags in ihrer täglichen Arbeit.

Der zweite Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von Qualitätsstandards. Hier ist es wichtig, zunächst das breite Spektrum von Qualität in der Region zu erfassen, um schließlich realistische Rahmenstandards zu entwickeln, die zwar nur empfehlenden Charakter haben werden, gleichwohl aber eine wichtige Orientierung zur Schaffung gleichwertiger Angebote vor Ort bieten.

AK2 Übergang KiTa – GS

Auch im Arbeitskreis 2 „Übergang Kindertagesstätte – Grundschule“ sind zwei Arbeitsschwerpunkte gebildet worden.

Der erste Schwerpunkt befasst sich mit der Übergangsgestaltung und der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule. Ziel ist es einerseits, Standards zu vereinbaren, die die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen aus der Beliebigkeit holen, andererseits aber auch die Aufbereitung der Kooperationsbeispiele, die es im Kreisgebiet bereits gibt, um den Erfahrungsaustausch anzuregen und gute Ideen zu verbreiten.

Im Bereich Sprachförderung wurde ein zweiter Schwerpunkt gesetzt. Dazu wurde das Sprachförderkonzept Delfin 4 in einer Informationsveranstaltung im November vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, die Kinder sprachlich möglichst gut auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten. Dies soll nach Vorstellung des Arbeitskreises durch den Einsatz eines einheitlichen Sprachförderkonzeptes im Kreis Steinfurt geschehen, damit bereits bei Schuleintritt ein Beitrag zur Chancengleichheit der Kinder geleistet wird.

AK3 Schule – Jugendhilfe

Der Arbeitskreis hat im Oktober 2009 erstmals getagt. Dabei wurde eine deutliche Abgrenzung vorgenommen zwischen seinen möglichen Arbeitsinhalten und Zielen und denen des Koordinationskreises Schule – Jugendhilfe. Während der Koordinationskreis sich mit Problemlagen befasst, die in originärer Zuständigkeit der Jugendämter und der Schulaufsicht liegen (Kindeswohlgefährdung; Schulverweigerung), will sich der Arbeitskreis des Regionalen Bildungsnetzwerkes eher mit Themen befassen, die planerische, kommunikative und exemplarischen Inhalte haben (Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses von Aufgabenstruktur und Rolle; verstärkte Einbeziehung der Eltern in das Zusammenwirken von Schule und Jugendhilfe; verknüpfende Jugendhilfeplanung mit Schule; Publikation und Ausweitung von gelungenen Kooperationsbeispielen Schule - Jugendhilfe).

AK4 Gewaltprävention / Krisenintervention

Obwohl alle Schulleiter den „Notfallplanordner des MSW“ erhalten haben, ist er noch nicht flächendeckend implementiert. Priorität dieses AK soll es sein, allen Schulen Hinweise und Hilfestellungen zur Einrichtung funktionierender „Krisenteams“ zu geben. Diese Teams sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig Netzwerke mit den beteiligten Akteuren zu entwickeln.

Zusätzlich wurden zwei Demonstrationsveranstaltungen einer Amoklage aus polizeilicher Sicht in der früheren Kaserne Gellendorf in Rheine durch die Fortbildungsstelle der Kreispolizeibehörde im November durchgeführt. Diese Veranstaltungen richteten sich an die SchulleiterInnen der weiterführenden Schulen. Bei den Veranstaltungen wurden außerdem Vorträge zum Thema „Bildung von Krisenteams“ gehalten.

Beirat Schule – Beruf

Für die schulübergreifende örtliche Abstimmung aller am Prozess Übergang Schule – Beruf Beteiligten ist auf Ebene des Kreises der bereits bestehende Beirat Schule / Beruf verantwortlich. Er berät und informiert in enger Zusammenarbeit mit vielen außerschulischen Partnern über die Entwicklung auf dem regionalen Arbeitsmarkt.

In der Region Steinfurt sind die Weichen gestellt durch eine enge Vernetzung und Kooperation zwischen den Schulen auf der einen Seite sowie den Kammern, den Betrieben, der Arbeitsagentur und den politischen Gremien auf der anderen Seite. Im kommenden Jahr ist die Einbeziehung und Darstellung der Arbeit des Beirates in den Internetauftritt des Regionalen Bildungsnetzwerkes geplant.

Integration / Inklusion

Durch die Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wird auch regional die gemeinsame Erziehung behinderter und nicht-behinderter Kinder und Jugendlicher wieder stärker diskutiert. Schlagwörter wie Integratives Bildungssystem und Inklusion kennzeichnen den Diskussionsprozess. Die-

ser Diskussion stellt sich auch das Regionale Bildungnetzwerk. In Kooperation von Regionalem Bildungnetzwerk und Kompetenzzentrum (KsF) hat dazu im Oktober eine Arbeitstagung unter dem Titel „Zukunftswerkstatt Inklusion“ stattgefunden. Weitere Arbeitstagungen zu diesem Thema sind geplant.

6. Weitere Aktivitäten

Leitbildprozess

Der Auftrag zur Entwicklung eines Leitbildes für die Bildungsregion Kreis Steinfurt ergibt sich aus dem Kooperationsvertrag. Der Lenkungskreis hat diesen Prozess gemeinsam mit Interessenten aus der Bildungskonferenz im Dezember begonnen und wird ihn im Jahr 2010 auf der zweiten Bildungskonferenz mit einer breiten Beteiligung weiterführen. Die Fertigstellung des Leitbildes ist für die erste Jahreshälfte 2010 vorgesehen.

Aktion: Prominente unterstützen die regionale Bildung

Unterstützung erfährt das Regionale Bildungnetzwerk auch von vielen prominenten Persönlichkeiten aus dem Kreis Steinfurt, die durch ihr Engagement in Wirtschaft, Verwaltung, Kultur und Sport in der Region und auch darüber hinaus bekannt sind. In einer Werbekampagne setzen sie sich namentlich dafür ein, dass die Bildungslandschaft im Kreis Steinfurt besondere Aufmerksamkeit erfährt. Die Poster mit dem individuell ergänzten eingängigen Slogan „Bildung macht Schule...“ werden begleitend bei Veranstaltungen eingesetzt und finden sich auch im Internetauftritt des Regionalen Bildungnetzwerkes.

7. Geschäftsstelle

Zur Unterstützung der Regionalen Bildungskonferenz und des Lenkungskreises ist eine Geschäftsstelle eingerichtet. Sie erhält ihre Aufgaben vom Lenkungskreis. Die Geschäftsstelle ist mit verwaltungsfachlichem und pädagogischem Personal besetzt.

Sie unterstützt die Arbeit des Lenkungskreises durch die Organisation von Sitzungen und Veranstaltungen. Im Rahmen ihrer Kapazitäten entwickelt sie Konzepte für die Zusammenarbeit der regionalen Bildungspartner. Sie stellt die Vernetzung der schulischen und außerschulischen Institutionen und Partner im Zusammenhang mit den in den Handlungsfeldern benannten Bereichen sicher.

Die Geschäftsstelle des Regionalen Bildungnetzwerkes wurde zum 01.08.2008 im Kreishaus Steinfurt eingerichtet und ist mit zwei Lehrkräften für die pädagogische Arbeit und mit zwei Verwaltungskräften besetzt, die insgesamt zwei Stellen bekleiden.

8. Finanzierung

Im September 2009 hat der Kreistag des Kreises Steinfurt den Beschluss gefasst, den Anteil des Gesellschafters Kreis Steinfurt an dem Restvermögen aus der Auflösung der GAB GmbH zur Finanzierung des Regionalen Bildungsnetzwerk zu verwenden. Der Betrag in Höhe von 99.000,00 € dient der Sicherstellung des Geschäftsstellenbetriebes des Regionalen Bildungsnetzwerkes für die Jahre 2010 - 2012.

9. Internetauftritt

Das Regionale Bildungsnetzwerk stellt seine Arbeit aktuell und transparent im Internet dar. Im Internetauftritt finden sich Informationen zur Organisation, den Strukturen und den handelnden Personen. Daneben wird die Arbeit in den Handlungsfeldern, insbesondere in den Arbeitskreisen, dokumentiert. Alle Termine sind auf einen Blick ersichtlich. Interessante Links und Hinweise zu bildungsrelevanten Einrichtungen, aktuellen Veranstaltungen, zu Förderprogrammen und Wettbewerben sowie zu Downloads und Unterrichtsmaterialien für Schulen ergänzen das Angebot.

Das Regionale Bildungsnetzwerk ist im Internet unter www.rbn.kreis-steinfurt.de zu finden.

10. Ausblick auf 2010

Am 24.03.2010 findet die zweite Bildungskonferenz statt, die sich inhaltlich schwerpunktmäßig mit dem Leitbild für die Bildungsregion beschäftigen wird. Dabei wird sie sich an den Ergebnissen und Erkenntnissen insbesondere aus den Arbeitskreisen orientieren können.

Die Arbeitskreise werden intensiv an den Aufgabenstellungen weiterarbeiten, die sie sich gegeben haben. Im Internet können Sie sich jederzeit über die Fortschritte der Arbeit informieren. Die konkreten Ergebnisse der Arbeitskreise sind ebenfalls dort dokumentiert.

Die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Bildungspartnern und die Stabilisierung und der Ausbau der beginnenden Netzwerkstrukturen stellen ebenfalls wichtige Aufgaben dar, denen sich das Regionale Bildungsnetzwerk stellen wird.